**Vorab einblenden:**

Gasten: Gerste

Ohrn: Ähren

**Barstbeinig**

Bannig fien wier mien Åbend gistern:

Sich de Tiet nähmen,

buten sien –

un ok noch eins losmåken - mit dat Fohrrad

un faststelln

nu:

**wogt dat Gastenfeld.**

Anholln. Nich ümmer blot jachten,

von A nah B - mit dat Auto - un Termine hemm‘n…

Un dat is gistern denn dat Best wäst:

Anholln un rannergåhn an dat Gastenfeld….

dat all längst up mi täuwt hett….

un wat mi - - nu entgägenkümmt:

**Ein frischgräunes Fawenmeer.**

Abendsünn,

de Himmel - hoch un blåch,

un de Wind stråkt sacht œwer de Ohrn

sei kåmen un gåhn - de Welln –

…un gåhn bet an den Horizont.

Un dat ruscht ganz lies:

**dat Gastenfeld wogt.**

Un denn genau henkieken

Ein Ohr mit de langen Grannen

 is wunnerborer as dei anner

wat för ne stolte Pracht sei sünd…
**Un sei sünd so väle….**

As von sülwst: …**Mi** geiht dat Hart up!

**Un denn** – de Schauh uttrecken

 un in dit Farwenmeer ut gräun

 eins middenmang sien….

 barstbeinig.

Un dunnerlüchtig - ward mi klor:

Dissen Oogenblick

unner dissen groten Himmel to feulen:

måkt den Kopp fri

un dat Hart so wiet

un - is bannig kostbor.

 Dat möten kein Stunnen sien -.

Doch disse tietlose Ogenblick

schenkt mi all dat,

woför ick grad niege Kraft bruken dau.

**Ute Eisenack**